



## «Zukunft Albinen» und Projekt ALBIJOU

### Ausgangslage

Die Gemeinde Albinen liegt 1350 m.ü.M an einem nach Südwesten ausgerichteten Sonnenhang über dem Rhonetal und zeichnet sich durch ein vergleichsweise mildes Klima, viel Sonne und eine prächtige Aus- und Rundsicht aus.

Das Dorf verfügt über eine historisch gewachsene, mehrere hundert Jahre alte Bausubstanz, insbesondere in der Kernzone, welche mit rund 230 Gebäuden Teil des ISOS-Inventars ist (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung). Albinen verfügt also in seinem Kernbereich über eine äusserst wertvolle Bausubstanz.

Gleichzeitig wird Albinen vom Staatsrat als PSRM – Gemeinde eingestuft, d.h. die Gemeinde liegt in einer Zone mit spezifischen Problemstellungen des Berggebiets und des ländlichen Raums und ist als solche angehalten, mit einer Strategie die vorhandenen Potenziale bestmöglich auszuschöpfen.

### Strategie

Im Vordergrund der Entwicklungsstrategie von Albinen stehen folgende Zielsetzungen:

- Erhalt der Autonomie und Lebensfähigkeit der Gemeinde
- Massnahmen im Kontext der demografischen Entwicklung, Steigerung der Attraktivität von Albinen als Wohngemeinde für junge Familien.
- Bestmögliche Ausschöpfung des Entwicklungspotenzials von Albinen, Erhalt, Erneuerung und Ausbau bestehender wirtschaftlicher Strukturen, Lancierung von neuen Initiativen und Geschäftsmodellen und Anstreben von Innovationen im Bereich des Tourismus.

## Programm

Das Programm «Zukunft Albinen» stellt einen Beitrag zur Erreichung der in der Strategie formulierten Ziele dar und zielt auf die Umsetzung der strategischen Stossrichtungen der Neuen Regionalpolitik des Bundes: Es wurde durch die Gemeinde Albinen zusammen mit dem Institut Integrative Gestaltung der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW initiiert und entwickelt, um die Werte und Qualitäten von Albinen zu sichern, weiter zu entwickeln und die Gemeinde in eine stabile Zukunft zu führen.

In Albinen ist vieles implizit vorhanden – brachliegendes Wohnungspotenzial (Zweit- und Ferienwohnungen), vorhandene wertvolle historische Bausubstanz, vorteilhafte geografische Gegebenheiten, biologische Vielfalt und kulturelles Erbe, wirtschaftliche und kulturelle Initiativen und politisches Engagement der Bevölkerung. Explizit gemacht und miteinander verknüpft, sollen sie als Gesamtpaket eine über das Dorf hinaus sichtbare Wirkung entwickeln.

## Projekt

Das Projekt ALBIJOU – Hotel-Wohnen im Dorf mit Service-Niveau à volonté:

Das Dorf Albinen als Bijou, als Begegnungsort mit Hotel und Workspace, Gastronomie, Kultur, Sport und Event.

Mit dem Projekt ALBIJOU werden im Rahmen des Programms «Zukunft Albinen» erste Massnahmen konzipiert und umgesetzt. Es setzt bei den vielen leer stehenden Zweitwohnungen an: Besitzerinnen und Besitzer sollen dazu motiviert werden, ihre Zweitwohnungen in den von ihnen definierten Zeiträumen professionell bewirtschaften zu lassen. Dazu wird eine Hotelstruktur aufgebaut, die von Privatpersonen aus dem Dorf getragen und analog sowie digital betrieben wird. Parallel dazu werden touristische, kulturelle Angebote und weitere Freizeitaktivitäten konzipiert und als Angebote gebündelt, übersichtlich kommuniziert und im Sinne der Tourismusstrategie des Bundes als Gesamtpaket zur Verfügung gestellt. Der gemeinsame Nenner dieser Angebote ist, dass sie auf bestehenden Aktivitäten von Privaten, Vereinen und Gewerbebetrieben aufbauen und somit im Dorfleben verankert sind.

Ein wesentliches Element des Dorfhoteles ist der Workspace – eine Büro-/Arbeitsinfrastruktur, die Gästen und Einheimischen gleichermaßen zur Verfügung steht. Damit sind neue Kombinationen im Kontext von Arbeits-, Familien- und Ferien-/Freizeit möglich.

Elementarer Bestandteil des Projekts ist die konsequente Einbindung der Bevölkerung mittels verschiedener Partizipationsmöglichkeiten wie Dorfworkshop, Projektgruppe oder eines Engagements im Rahmen individueller Interessen und Fähigkeiten.

Mit dem Dorfhotel und den begleitenden Angeboten werden vielfältige Möglichkeiten des Austausches von Gästen und Einheimischen geschaffen. Damit kann auch eine spezielle Bindung der Gäste an das Dorf erreicht werden. Mit dem Projekt ALBIJOU entstehen (Teilzeit-)Arbeitsplätze, die für die Gemeinde Albinen sehr wichtig sind.

Das laufende Projekt ist auf 18 Monate ausgelegt und in drei halbjährige Phasen eingeteilt: Machbarkeit, Aufbau und Markteintritt. Die eigens dafür zu gründende Betriebsgesellschaft wird weiter begleitet: Mit dem langfristigen Ziel der kompletten Verselbständigung werden Folgeprojekte (NRP-Zyklus 2020 - 2022 und eventuell weitere Zyklen) auf Anpassungen und Erweiterungen respektive thematische Spezialisierungen des Angebots fokussieren.

Projektpartner sind die Gemeinde Albinen und das Institut Integrative Gestaltung | Masterstudio der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel.